

Stellungnahme zur finanziellen Situation der KUFA 2024

In den Gesprächen mit Politik und Verwaltung der letzten Wochen wurde von einer unverständlichen „Kostenexplosion“ in der KUFA gesprochen.

Es gibt jedoch nachweislich keine Kostenexplosion in der KUFA, der Haushalt ist seit 3 Jahren stabil. Die Haushaltsprognose 2024 liegt deutlich niedriger als in den Jahren 2022+2023.

	2019	2022	2023	2024
Einnahmen	1.187.904 €	1.158.043 €	1.481.248 €	1.141.216 €
Ausgaben	1.151.433 €	1.345.829 €	1.434.138 €	1.287.712 €
Ergebnis	36.470	- 187.785 €	47.110 €	- 131.496 €
Bemerkungen	Lohnniveau 62% vom TV-L Einsparung durch temp. Entlassungen 27.000 €	Lohnniveau ab 7_22 auf 81%	Lohnniveau auf 81%, Einsparung durch temp. Entlassungen 35.000 €	Lohnniveau ab 10_24 auf 71%

Die Probleme sind durch eine strukturelle Unterfinanzierung entstanden, die in den vergangenen Jahren durch Corona und temporäre Entlassungen von Mitarbeiter:innen kaschiert wurde.

Unsere Hoffnungen durch den Zukunftsvertrag Freie Kultur endlich eine ausreichende und angemessene Förderung zu erhalten, hat sich nicht bewahrheitet – die Gelder (97% ige Erhöhung der Mittel für Freie Kultur) wurden anders verteilt, die Zuschusserhöhung für die KUFA (seit 2022 von 250.000 € auf 320.000 € = 28%) hat nicht ausgereicht die Situation nachhaltig zu stabilisieren.

Nun sind alle Reserven aufgebraucht, die KUFA ist ausgeblutet.

Die eingeleiteten Maßnahmen der KUFA:

- Aussetzung der Anhebung der Gehälter von 81 % auf 90 % vom Tariflohn
 - entsprechend des aktuellen Tarifs TV-L rutschen wir nun auf ca. 75 % ab
- Kündigung bzw. Stundenreduzierung von Personalstellen
 - 3 Stellen gekündigt, 3 Stellen reduziert
- Anhebung von Preisen in Vermietung und Gastronomie
- Ausgliederung der Gemeinwesen orientierten Stadtteilarbeit in eine eigenständige gGmbH
 - Eintragung ist im Sept 24 erfolgt

Dennoch konnten diese Maßnahmen das Defizit nicht im erforderlichen Maß auffangen. Aufgrund fehlender Reserven konnten die traditionell umsatzschwachen Sommermonate nicht aufgefangen werden. Im Tresor liegt nur noch das Wechselgeld, die Konten sind leer.

Es ist an der Zeit eine Entscheidung zu treffen.

Die KUFA benötigt eine Soforthilfe i.H.v. 120.000 € und ab 2025 einen jährlichen Zuschuss von 420.000 € (Laufzeit 3 Jahre).

Die zu erwartenden Einnahmen und die für 2024 zugesagten städtischen Zuschüsse reichen bis maximal Ende Oktober 2024. Der Verein ist fristgerecht gezwungen entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Die Stadt Hildesheim erhält dadurch einen kostengünstiges Kulturzentrum:

- in dem das Gebäude wird über privates Engagement finanziert wird
- in dem die Mitarbeiter:innen bereit sind für 75 % von derzeitigem Tariflohn zu arbeiten
- dass seit Jahrzehnten mit viel Elan und Ideenreichtum das kulturelle Spektrum und die kulturellen Strukturen in Stadt und Region maßgeblich erweitert
- das viele Impulse für die Stadtentwicklung und Stadtgestaltung einbringt
- das Netzwerkarbeit, Kooperationen und Kulturinitiativen in der ganzen Region unterstützt
- das ein Standortfaktor für Hildesheim als (fast) Kulturhauptstadt ist
- das zur Attraktivität der Stadt als Hochschulstandort beiträgt

Was steht auf dem Spiel?

- Über 50.000 Besucher:innen bei 700 Veranstaltungen jährlich
- Ein Arbeitgeber mit über 50 Beschäftigten (16 Angestellte, bis zu 40 Stunden- und Honorarkräfte), mit über 1.500 Künstler:innen die hier ihre Gagen verdienen
- Umfangreiche Angebote für ein überwiegend junges Publikum (60% zw. 18-35 Jahre)
- Konzertprogramm von Punkrock über Weltmusik bis Jazz (ca. 130 Konzerte pro Jahr)
- Workshops für alle Altersgruppen (180 Termine pro Jahr)
- 3 Probenräume für 7 Bands, für Theatergruppen, 4 Ateliers für bildende Künstler:innen
- 3 Büro- und 2 Seminarräume für Vereine und Initiativen
- Ausbildungsplatz für Veranstaltungstechnik und Veranstaltungskaufwesen
- Angebote zahlreicher Kooperationspartner:innen aus dem gesamten Kultur- und Sozialspektrum
- Kostengünstige Dienstleistungen (Technik und Infrastruktur) für Kulturinitiativen in der ganzen Region (z.B. Rosen und Rüben)
- Kooperationspartner für Großveranstaltungen (z.B. Hildesheimer Wallungen)
- Aufbau und aktive Zusammenarbeit mit Netzwerken in Stadt und Region
- Kooperationen mit der Stadt Hildesheim (z.B. Grafitti-Projekte Nordstadt, Stadtzentrum, Stadtfeld / partizipative Gestaltung öffentlicher Räume u.v.m.)

- Gemeinwesenorientierte Stadtteilarbeit
 - Kooperationen mit verschiedenen Schulen
 - Jugendprojekte, offene Werkstätten
 - Stadtteilkommunikationsorte Faserwerk / Café Hase
 - Kooperationsprojekt Nord.Pol (in Koop mit Sozialdenzernat, Kulturbüro)
 - Kooperation mit Jugendeinrichtungen der Stadt Hildesheim

Die KUFA spielt eine Schlüsselrolle für weite Teile des kulturellen Lebens in Hildesheim. Sie fördert und erzeugt Vielfalt und Lebendigkeit in der Stadt und bietet kreative Räume für Austausch, Beteiligung und Begegnung.

Hildesheim, 10.9.2024
i.A. Stefan Könneke

Anlage

Haushaltsübersicht KUFA 2019_2022_2023_2024